

# Neubau Geschäftssitz Micro Innovation AG in Steinach

Studienauftrag im Einladungsverfahren, 2008

**Veranstalter:**  
Micro Innovation AG, St. Gallen, Herr Kang

**Programm:**  
Geschäftssitz für 120 Mitarbeiter (Büro, Konferenz, Kantine)  
Erweiterungsmöglichkeit für Fabrikationshalle und Büros

Das Grundstück befindet sich in der Gewerbe-Industriezone, ca. 200 m vom Bodensee entfernt und wird nordseitig von der Ampèrestrasse erschlossen. Den südlichen Abschluss bildet der Bahndamm mit anschliessendem Landwirtschaftsgebiet. Im Westen und Osten befinden sich mit minimalem Grenzabstand grosse Werkhallen mit dazugehörigen Parkfeldern. Auf der Wiese im Norden entsteht demnächst eine Wohnblock-Siedlung mit offener Parkierung.

Der Neubau reagiert nun auf dieses heterogene, eher abweisende Umfeld, indem er sich als autonomes Gebäude mit autarkem Innenleben postuliert. Durch seine vorgeschobene Lage zeigt er sich selbstbewusst der Umgebung. Er steht auf einem leicht angehobenen Sockel und gibt so dem Gebäude, seiner Repräsentation entsprechend, einen gestalteten Vorplatz.

Das geforderte Programm mit den Erweiterungen wird von Norden nach Süden aufgliedert und das Grundstück in die Tiefe bebaut. Das ermöglicht eine weitgehende Belassung der Landschaft und einen sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen. Der Freiraum und die Neubauten gehen gestalterisch und konzeptionell eine Verbindung ein und zeigen sich als Einheit.

Der Neubau repräsentiert ein offenes, dynamisches, innovatives und kundenorientiertes Unternehmen. Transparenz, Klarheit und Flexibilität sind die Leitmotive für die architektonische Ausformulierung. Das Gebäude ist ein quadratischer, dreigeschossiger Baukörper mit zentralem Atrium, das allseits von offenen Aufenthalts- und Erschliessungszonen umfasst wird.

Über einen grosszügigen Vorplatz mit Vorfahrt und einen gedeckten Zugang wird der Besucher ins Gebäude und direkt zum grosszügigen Empfangsbereich geführt. Hier spürt man unmittelbar die ausserordentliche Atmosphäre, den „Geist des Unternehmens“.

Das ganze Gebäude wird erfassbar, es eröffnen sich interessante Blicke zum Atrium, zu den umlaufenden Galerien und sogar zum Himmel.

Ein Lift und eine offene Treppe führen von hier in die oberen Geschosse zu den grosszügigen Gemeinschaftsbereichen mit Teeküche und Lounge, Orte für zufällige oder geplante Begegnungen.

Sämtliche Büros sind entlang der Aussenfassade angeordnet. Dadurch haben alle Mitarbeiter natürlich belichtete und belüftete Arbeitsplätze. Grosse, raumhohe Fenster bieten eine herrliche Aussicht zum See oder zur Landschaft. Die Arbeitsbereiche sind frei unterteilbar und gewährleisten eine grosse Flexibilität. Die Trennwände zwischen Erschliessung und Büros können als geschlossenen Wandelemente oder als Glaselemente mit variablem Sichtschutz ausgeführt werden. Damit kann die Transparenz im Gebäude beeinflusst werden. In einem Attikageschoss sind die Kantine mit Dachterrasse, der Konferenzraum und die Erholungsbereiche platziert. Alle Mitarbeiter profitieren somit von der Aussicht auf die Berge und den See.

Das zentrale Atrium ist „Herz und Lunge“, und dient der Entspannung und Erholung, als Treffpunkt oder auch für informelles Arbeiten. Sonnenbereiche und Schattenbereiche wechseln sich ab und ermöglichen ein Micro-Klima im Gebäude, welches thermisch ausgenutzt werden kann. Alles in allem entsteht somit eine heitere, lebendige und sinnliche Arbeitswelt, wo arbeiten Spass macht und Kreativität gefördert wird.

**Konzept, Gebäude**

Der Aufbau des kompakten Gebäudes wird grundsätzlich von der Skelettbauweise bestimmt, basierend auf einem 1m Rastermass, welches hohe Flexibilität, einen einfachen konstruktiven Aufbau und eine ökonomische Bauweise garantiert.

Die Funktion des Gebäudes als Geschäftssitz eines aufstrebenden Technologieunternehmens wird durch die modulare, patchworkartige Gebäudehülle aus Glas und Metall verdeutlicht. Die Module bestehen aus Glasfeldern in zwei Breiten und Metallpanels mit Perforationen oder aufgedruckten Prints, es wären auch Solar-Panels denkbar. Die Module werden nach einer inneren Gesetzmässigkeit angeordnet. Dadurch entsteht ein rhythmisches Spiel. Kräftige Deckensternen gliedern das Gebäude in seiner Horizontalen und geben dem Gebäude eine zurückhaltende Eleganz.

**Erweiterung, Etappierung**

Auf das Attikageschoss wird vorerst ganz verzichtet oder es wird nur im Rohbau erstellt. Die notwendige Cafeteria/Kantine wird provisorisch im 1.OG bei der grosszügigen Pausenzzone angeordnet. Darüber im 2.OG wird an gleicher Stelle der notwendige Konferenzraum eingerichtet, eventuell abtrennbar mit Schiebeelementen oder mit schweren Behängen, welche vor Einsicht und vor akustischer Einwirkung schützen. Als Variante könnte der Konferenzraum als vorgefertigter Container im Atrium platziert und schlussendlich mit einem Kranwagen herausgehoben und entfernt werden.

Ein 3-geschossiger Baukörper, welcher 1600 m<sup>2</sup> Bürofläche der 2. Etappe aufnimmt, bildet den Abschluss im Südwesten. Die 1500 m<sup>2</sup> grosse Fabrikationshalle der 3. Etappe wird an diesen angegliedert und nutzt die restliche Fläche des Viertels.

